



- Rysumer Nacken – Flächentausch perfekt
- Internetauftritt – auch auf Englisch
- Alter Fischereihafen in Cuxhaven
- Qualifizierung der Fahrdienstleiter
- Emden Schleusen
- Fähranleger Langeoog
- Ausbildungsmessen in Brake und Emden
- Personalien

Rysumer Nacken: Flächentausch vertraglich gesichert

Erste Voraussetzung für Hafenausbau in Emden geschaffen

■ Emden

Während in Hannover in feierlichem Rahmen die Verträge zum Grundstückstausch am 22. November im Beisein von Ministerpräsident McAllister und Staatssekretär Ferlemann unterzeichnet wurden, haben in Emden Vertreter der Stadt, der IHK und Niedersachsen Ports bereits die ersten gemeinsamen Schritte zur möglichen Erweiterung des Emden Hafens am Rysumer Nacken unternommen. Mitte November haben die Partner eine gemeinsame Planung für die Flächen am seeschifftiefen Wasser verabredet.

Ein Auftrag zur Durchführung eines Realisierungskonzeptes ist in diesen Tagen an ein Planungsbüro vergeben worden. Im Rahmen von Studien werden z. B. ökologische Bestandsaufnahmen im Gelände und im Wasser vorgenommen, die land- und wasserseitige Anbindung untersucht sowie ein Konzept zur Flächennutzung (Varianten) entwickelt. Voraussetzung für die Entwicklung der Flächen ist der nun vertraglich ab-

geschlossene Eigentumstausch. Niedersachsen Ports und das Land Niedersachsen geben Flächen auf dem Wybelsumer Polder und erhalten im Gegenzug Flächen im Eigentum der Bundeswasserstraßenverwaltung (WSV) auf dem Rysumer Nacken. Die WSV wird die Flächen am Wybelsumer Polder mit den dortigen Spülfeldern nutzen. Baggergut, das im Zuge der Vertiefung und Unterhaltung der Fahrrinne der Ems und des Emden Fahrwassers anfällt, wird künftig auf diesen Flächen untergebracht.

Für Niedersachsen Ports besteht mit den Flächen am Rysumer Nacken die Möglichkeit, den Hafen Emden über den heute vorhandenen Binnen- und Außenhafenbereich hinaus weiterzuentwickeln.

Bei einer Gebietsgröße von 476 ha können 330 ha für Industrie und Gewerbe genutzt werden.

Ein erster Bebauungsplan sieht momentan 134 ha Sondergebiet für eine Hafennutzung vor. ■



Dr. J.-A. Oppel

H.-J. Uhlendorf

„Neue Gesichter“

haben wir bei Niedersachsen Ports in den letzten Wochen und Monaten begrüßen dürfen. In unserer Niederlassung Wilhelmshaven werden derzeit sechs Fachkräfte zu Fahrdienstleitern qualifiziert und für den Einsatz auf dem Stellwerk der Gleisanlagen des JadeWeserPorts vorbereitet. In den Niederlassungen Brake, Cuxhaven, Emden und Norden haben im August und September insgesamt 17 junge Menschen ihre Berufsausbildung begonnen. Wir wünschen ihnen viel Erfolg und einen guten Start ins Berufsleben bei Niedersachsen Ports!

Als Unternehmen haben wir uns selber ein neues Gesicht gegeben. Der neue Internetauftritt hat eine frische, sympathische Fassade, hinter der informative Inhalte zu unseren Aufgaben und zu unseren Hafestandorten leicht zugänglich aufbereitet sind. In diesen Tagen weiten wir das Angebot aus und stellen diese Informationen auch auf Englisch bereit.

Aber nicht zuletzt arbeiten wir in allen Unternehmensbereichen daran, den Häfen ein modernes Gesicht zu geben. Das gilt sowohl für den Hafen Emden, der mit dem Rysumer Nacken künftig nicht nur in der Fläche ein wachsender Standort sein wird, als auch für die weiteren NPorts-Standorte, die mit den neuen Liegeplätzen und Hafenanlagen ihre Offshore-Tauglichkeit manifestieren.

Herzliche Grüße
Ihre

Dr. Jens-Albert Oppel

Hans-Joachim Uhlendorf



Flächentausch Rysumer Nacken und Wybelsumer Polder.

Foto: Hero Lang

Die Weichen sind gestellt

■ Wilhelmshaven

Künftige Fahrdienstleiter für die Netzbetriebsführung der Hafenbahn im JadeWeserPort werden in der Niederlassung Wilhelmshaven von Niedersachsen Ports qualifiziert.

Während der Qualifizierungsmaßnahme, die sechs Monate lang von der Agentur für Arbeit bzw. dem Jobcenter Wilhelmshaven gefördert wird, werden die Auszubildenden auf die Abschlussprüfung zum Fahrdienst-

leiter bzw. zur Fahrdienstleiterin vorbereitet. Danach sind sie in der Lage, ein Stellwerk zu bedienen und die Leitung von Zug- und Rangierfahrten zu übernehmen. Mit Bestehen der Abschlussprüfung erhalten alle Fahrdienstleiter einen Arbeitsplatz bei Niedersachsen Ports in der Niederlassung Wilhelmshaven.

Niedersachsen Ports arbeitet im Rahmen dieser Qualifizierungsmaßnahme mit dem Bildungsträger Verband Deutscher Eisenbahnfachschulen e.V. (VDEF) zusammen. Die Qualifizierung und Sicherung der Fachkräfte ist eine vorbereitende Maßnahme, um den reibungslosen Bahnbetrieb am JadeWeserPort zu gewährleisten. Mit Inbetriebnahme des Container-Tiefwasserhafens am 5. August 2012 wird Niedersachsen Ports im JadeWeserPort insbesondere die Bedienung des neuen elektronischen Stellwerks und die Netzdisposition sowie das zugehörige Notfallmanagement übernehmen. ■



Hans-Joachim Uhlendorf, Mathias Lüdcke und Rudolf Hempfling begrüßen gemeinsam die künftigen Fahrdienstleiter und überreichen ihnen die Sicherheitsbekleidung

Foto: NPorts

Sperrung des Nordseekais am Alten Fischereihafen

Sicherheitsgründe machen Zaun notwendig

■ Cuxhaven

Niedersachsen Ports und die Stadt Cuxhaven haben die jeweiligen Ansprechpartner für die Gespräche rund um die Entwicklung des Alten Fischereihafens benannt. Ziel der Beratungen ist es, ein zukunftsfähiges Konzept zur Entwicklung dieses Hafengebietes zu finden.

Anfang September musste Niedersachsen Ports die Absperrung der Kaianlagen am Nordseekai im Alten Fischereihafen vornehmen, da die vorhandene Konstruktion massive Schäden insbesondere im Wasserwechselbereich der Stahlbetonspundwand aufweist. Eine statische Untersuchung stellt fest, dass Einsturzgefahr für den Nordseekai besteht. Die zur Absperrung notwendigen

Bauzäune sind Anlass zahlreicher Proteste vor Ort. Die Zäune geben in der jetzigen Form kein ansehnliches Bild ab und sind damit dem Tourismus eher abträglich.

„Wir haben die Aufgabe und auch die Verantwortung, Gefahren zu verhindern. Die Sicherheit von Menschen geht hier vor“, so Dr. Jens-Albert Oppel.

Auch wasserseitig mussten Sicherheitsmaßnahmen entwickelt und besprochen werden. Die Fischer von vier Fischkuttern haben sich inzwischen bereit erklärt, einen Ausweichliegeplatz im Ritzebütteler Schleusenpriel einzunehmen. Die Eigner von zwei weiteren Kuttern sind bereit, einen Liegeplatz im Neuen Fischereihafen einzunehmen. ■

Neuer Internetauftritt – jetzt auch auf Englisch

■ Oldenburg

Die Webseiten von Niedersachsen Ports stehen nun auch auf englischer Sprache zur Verfügung. Die umfangreichen Informationen zu den landeseigenen Häfen und zum Leistungsspektrum des Unternehmens wurden bereits im Juni neu veröffentlicht. Sie sind verständlich aufbereitet, aktualisiert und benutzerfreundlich strukturiert.

Bequem kann man in beiden Sprachen auf der Startseite die 16 Hafenstandorte des Unternehmens auf einer interaktiven Karte auswählen und gelangt so direkt zu den gewünschten Informationen. Aktuelle Termine sind auf einen Blick zu finden, und im Downloadbereich stehen alle wichtigen Hafeninformationen zur Verfügung.

Für die technische und gestalterische Umsetzung hat Niedersachsen Ports mit regionalen Unternehmen zusammengearbeitet. Gemeinsam verantwortlich für Programmierung und Gestaltung sind die Firmen ViCoTec Internetsysteme GmbH & Co. KG und die bdr werbeagentur gmbh. ■

Emder Schleusen im Fokus

■ Emden

Seit die Nesserlander Schleuse im Sommer 2006 nach dem Bruch eines Halslagers außer Betrieb genommen wurde, ist die Große Seeschleuse der einzige Zugang zum Emdener Binnenhafen. Da verwundert es nicht, dass die Medien und die Öffentlichkeit mit großer Aufmerksamkeit sowohl den Zustand der Großen Seeschleuse als auch die Baumaßnahmen an der Nesserlander Schleuse verfolgen.

Der gesamte Schiffsverkehr wird im Emdener Hafen derzeit über die Große Seeschleuse abgewickelt, die stark belastet ist und deren Bauteile einem erhöhten Verschleiß unterliegen. Das führte im Juli dieses Jahres zu erheblichen Beschädigungen am Schienensystem, die durch kurzfristige Reparaturmaßnahmen beseitigt werden mussten. In dem Zusammenhang kam es zu Sperrzeiten bei der Großen Seeschleuse, die allerdings so gelegt wurden, dass die Verkehrseinschränkungen für die Schifffahrt und die Hafenvirtschaft sehr gering ausfielen.

Zur Sicherstellung des derzeitigen Schleusenbetriebes wurden daraufhin folgende Maßnahmen getroffen: 24 h-Schichtbetrieb der Schleusenelektriker, Vorhaltung der wichtigsten Ersatzteile, 24 h-Bereitschaft der Maschinenschlosser, einmal wöchentlich kompletter Kontrollgang der Antriebe durch die Maschinenschlosser sowie 24 h-Notdienst der beauftragten Firmen.

Das Rammen der Lot- und Schrägpfähle im Bereich des Außenhaupts der Nesserlander Schleuse und damit der Beginn der eigentlichen Bauphase der Sanierungsarbeiten haben Hans-Joachim Uhlendorf, Berend Snippe, Leiter der Niederlassung Emden sowie Hermann Ommen, Projektleiter „Nesserlander Schleuse“ bei

einer Baustellenbegehung zum Anlass genommen, in einem Pressetermin über die Ergebnisse der umfangreichen Ausführungsplanungen zu berichten. Das Außenhaupt wird derzeit komplett mit einer Baugrubenwand umschlossen. Innerhalb dieser Baugrube entsteht anschließend das neue Außenhaupt der Schleuse. Dazu müssen aufgrund gründungstechnischer Anforderungen insgesamt 365 Rammfähle mit Längen von 25 m bis 48 m durch Rüttelinjektion eingebracht werden. Aneinander gelegt würde das eine Gesamtlänge von sechs Kilometern ergeben. Vorausgegangen sind seit Juli 2011 Arbeiten zur Herstellung einer Zwischenwand in der Schleusenammer, die inzwischen abgeschlossen sind. Diese Zwischenwand ist eine temporäre zweite Hochwasserschutzlinie. Die damit erreichte zusätzliche Deichsicherheit ermöglicht das Fortführen der Bauarbeiten auch während der Wintermonate. „Dadurch gewinnen wir neben einer erhöhten Deichsicherheit auch wertvolle Zeit“, bestätigt Hermann Ommen. Während der Vorbereitungen der letzten Monate wurden gleichzeitig zum Außenhaupt auch das Binnenhaupt und die Schleusenammer ausführungsfähig geplant, von Statikern geprüft und zur Ausführung frei gegeben.

„Wir optimieren Zeit- und Bauabläufe an jeder nur möglichen Stelle. Aufgrund der Situation an der Großen Seeschleuse sehen wir die hohe Notwendigkeit, die Nesserlander Schleuse schnellstens in Betrieb zu nehmen“, versicherte Uhlendorf. ■



Dreharbeiten an der Großen Seeschleuse

Foto: NPorts

■ Fähranleger Langeoog

Nach nur zehnmonatiger Bauzeit wird in diesen Tagen die Anlegebrücke im Hafen von Langeoog fertig gestellt. Niedersachsen Ports hat für diese Sanierung rund 2,5 Millionen Euro investiert. Bereits zum Jahresbeginn starteten die Abbrucharbeiten der alten Anlegebrücke, deren Standsicherheit nicht mehr vollständig gegeben war. Künftig werden hier zwei Schiffsanlegestellen und zwei Fähranleger für die Inselversorgung und Ausflugschifffahrt sein, die dem heutigen Stand der Technik entsprechen.

Rund 63 Stahlgründungspfähle mussten für den Bau der Anlegebrücke in den Meeresboden gerammt werden. Erstmals wurde ein Abschnitt der Stahlbetonplatte am 4. August über die zuvor verlegten Fertigteile gegossen.

Federführend für die Instandsetzung der Hafenanlage ist die Arbeitsgemeinschaft Colcrete von Essen/Heinrich Hecker.

■ Hafenkaptäne in Brake wieder vollzählig

Mit Lisa Vredenburg hat Niedersachsen Ports endlich eine Frau für die Männerdomäne „Hafenkaptän“ gewinnen können. Die 28-jährige Nautikerin ist seit Anfang November die stellvertretende Hafenkaptänin in Brake und Leiterin des Seemannsamtes. Frau Vredenburg hat an der Seefahrtsschule Leer studiert und ist seit 2007 als Erste Offizierin auf großer Fahrt gewesen.

Über die Unterstützung durch seine neue Kollegin freut sich besonders Markus Brüggemann, der bereits seit Anfang Juli 2011 Hafenkaptän in Brake ist. Der Nautiker (Kapitän AG) und Diplom-Wirtschaftsingenieur übernimmt seither die hoheitlichen Aufgaben im Bereich Hafen-, Fähr- und Schifffahrtsangelegenheiten auch für die Häfen Nordenham, Großenesiel, Elsfleth und Ochtrum. Darüber hinaus ist Brüggemann für Niedersachsen Ports als Leiter Teilbetrieb Verkehr tätig. In diesen Bereich fallen u. a. die Schiffsabrechnungen nach Hafentarif, Verfolgung und Sicherstellung von Schadensansprüchen und die Regelung des Schiffsverkehrs im Hafen.

■ Ausbildungsmessen Brake und Emden

Auszubildende aus den Niederlassungen Emden und Brake haben Niedersachsen Ports im Oktober auf den örtlichen Berufs(findungs)messen repräsentiert. Schülerinnen und Schüler sind über die Ausbildungssituation in den verschiedenen Bereichen bei NPorts informiert worden. „Der Hafen bildet aus“ war das gemeinsame Motto der Firma J. Müller und der Niederlassung Brake. Neben der direkten Ansprache junger Menschen ist den Auszubildenden bei NPorts der Kontakt zu den Berufsschullehrerinnen und -lehrern wichtig. Der konnte in Brake durch ein gemeinsames Messefrühstück auf der Messe intensiviert werden. Besonderen Anklang fand in Emden

die von Keno Hinrichs und Julian Prikert – Auszubildende zum Elektroniker – selbst gebaute und programmierte Paketwendemaschine, die sie auf der Messe präsentierten. Das Werkstück verdeutlicht anschaulich den Aufgabenbereich. Auch durch diese engagierte Präsentation haben die Auszubildenden einen guten Eindruck von sich selber



Gemeinsamer Messeauftritt der Auszubildenden von J. Müller und NPorts. Foto: NPorts

und auch von Niedersachsen Ports bei den Besuchern hinterlassen. ■

Verstärktes Marketing für die Seehäfen

■ Oldenburg

Joachim Birk ist seit dem Sommer der neue Leiter Marketing von Niedersachsen Ports. Der Diplom-Kaufmann verant-



Joachim Birk

wortet künftig in der Niedersächsischen Hafen-Zentrale in Oldenburg die standortübergreifende Vermarktung der Hafenanlagen und Hafenimmobilien. Weiterhin koordiniert er für das Unternehmen die Marketingaktivitäten in den Seehäfen Brake, Cuxhaven, Emden, Stade, Wilhelmshaven sowie unseren Inselversorgungs-häfen.

Für seine Aufgaben bei Niedersachsen Ports bringt Birk eine langjährige internationale Berufserfahrung mit. Als Leiter Marketing und Vertrieb hat der Bre-

mer bereits in seinen vorherigen Positionen Marketing- und Vertriebsabteilungen aufgebaut und erfolgreich geführt. Fachliche Erfahrung hat Birk in den 90er Jahren bei der Bremer Lagerhaus-Gesellschaft AG erworben, für die er seinerzeit ein modernes Hafenmarketing aufgebaut hat. Zuvor hat er nach einer Ausbildung zum Speditionskaufmann bei der Stinnes Reederei AG in Duisburg ein Studium der Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Verkehrswissenschaften abgeschlossen. ■

Schmitz spricht für Niedersachsen Ports

■ Oldenburg

Dörte Schmitz ist nun offiziell Pressesprecherin bei Niedersachsen Ports in Oldenburg. Damit übernimmt sie die Auf-



Dörte Schmitz

gabe von Werner Repenning, der seit Anfang 2011 die Stabstelle für Strategische Unternehmensentwicklung leitet. Die Diplom-Politologin verantwortet auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Vor ihrem Wechsel zu Niedersachsen Ports im Jahr 2006 hat Schmitz als Senior Consultant in einer Berliner PR-Agentur für nationale und internationale Kunden und Verbände Kommunikationsstrategien und -maßnahmen entwickelt und umgesetzt. ■

■ TERMINE

6. Februar 2012

Jahrespressekonferenz der niedersächsischen Seehäfen in der Hafen-Zentrale in Oldenburg

Impressum:

Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG
Zentrale · Hindenburgstr. 26–30
26122 Oldenburg
Tel.: +49 (441) 799 2255 · www.nports.de
Redaktion: Dörte Schmitz
Konzeption: Dörte Schmitz
Entwurf und Umsetzung: Hille Schulte
Fotos: Nicole Buczior, NPorts, Hero Lang